

Inhaltsverzeichnis 16.10.2013

Lieferschein-Nr.: 7737216
 Abo-Nr.: 1001059
 Themen-Nr.: 841.14
 Ausschnitte: 6
 Folgeseiten: 7
 Total Seitenzahl: 13

Brunner AG
 Druck und Medien
 Frau Claudia Ruckli
 Arsenalstrasse 24
 Postfach 1064
 6011 Kriens

		Auflage	Seite
11.10.2013	Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern <i>Fantasybuch statt Businessplan</i>	52'746	1
11.10.2013	bernerzeitung.ch <i>Fantasybuch statt Businessplan</i>	Keine Angabe	3
11.10.2013	bo.bernerzeitung.ch <i>Fantasybuch statt Businessplan</i>	siehe Gesamt	6
11.10.2013	tt.bernerzeitung.ch <i>Fantasybuch statt Businessplan</i>	siehe Gesamt	9
10.10.2013	FL - Fahrlehrer Magazin <i>Mehr Erfolg beim VKU mit</i>	4'000	12
10.10.2013	FL - Fahrlehrer Magazin <i>Plus de reussite au CUR avec</i>	4'000	13



Fantasybuch statt Businessplan

GROSSAFFOLTERN Er hat vieles studiert und in Teppichetagen grosser Unternehmen gearbeitet. Jetzt hat Michael Treina ein Fantasybuch geschrieben, in dem er einen ganz anderen Blick auf die Geschäftswelt wirft.

Michael Treina sitzt zwischen Plastikschienen und einem Lego-Flugzeug im Kinderzimmer seines 4-jährigen Sohnes. Der 48-Jährige ist geschieden, sein Sohn wohnt fast die halbe Woche bei ihm. Der Mann aus Grossaffoltern hat viele Jahre studiert und für viele Firmen in hohen Positionen gearbeitet. Zwischen den farbigen Bausteinen und Spielfiguren wirkt er aber so gar nicht wie ein Businessstyp.

Statt sich mit Strategien, Fusionen und Grossprojekten zu befassen, hat er nun einen Fantasyroman geschrieben. Er erzählt die Geschichte des Jungen Jo, der aus dem Wald nicht mehr zu seinen Eltern findet. Mithilfe des Zauberers sowie von Bären und Elfen kämpft er dort gegen den Drachenmenschen Salander. Nur so kann er an die Zauberflasche gelangen, mit der sich die Menschheit von einer mörderischen Geldgier befreien liesse.

Zurück in die Kinderstube

2005 hat sich der Autor die Geschichte von der Seele geschrieben. «Das war ein Weckruf an mich selbst.» Er führte Michael Treina zurück in die eigene Kinderstube. Wie Jo im Buch war auch Treina von seinen leiblichen Eltern getrennt. Die ersten Jahre konnte sich seine Mutter nicht um ihn kümmern, und seinen Vater lernte er mit 20 Jahren in Malaysia kennen. Lange habe er seine eigene Geschichte verdrängt – Ausbildung und Karriere standen im Vordergrund.

Treina studierte Medizin und

Geografie, hat in Wirtschaft promoviert. Er war Vizedirektor bei Ernst&Young, hat ein eigenes Beratungsunternehmen gegründet und war zwischendurch als Generalsekretär am Inselspital tätig. Heute doziert er an der Uni Bern zu strategischem Management. Auf hoher See bildete er Segler zu Skippern aus, zeitweise ist er als Lastwagenfahrer unterwegs. Momentan macht er die Ausbildung zum Kinesiologen und arbeitet vermehrt als Therapeut und Coach in seiner Praxis. In seiner Freizeit malt und schreibt er – wenn auch nur «hobbymässig», wie er sagt.

«Menschen, nicht Moneten»

Ist dieser Mann mit seinen vielen Referenzen ein Überflieger, oder hat er einfach keine Geduld?

Geduld musste Treina bislang nicht beweisen. Schnell hat er sich in diversen Firmen Treppchen für Treppchen hochgearbeitet. «Ich wollte bewegen, wollte die Wirtschaft kennen lernen.» Sein bisheriges Tun sei geprägt von Kopfarbeit: «Szenarien, Optionen, Theorien – alles kühl und sehr berechnend.» Treina blickt kritisch auf seine Karriere zurück: «Es geht in den Chefetagen grosser Unternehmen fast nur um Geld und Macht.»

Für Michael Treina ist sein Roman ein Wendepunkt: «Es geht im Leben schliesslich um den Menschen, um seine Seele. Nicht nur um Moneten.» Diese Überzeugung sei auch für den Jungen in seiner Geschichte entscheidend, der gegen die um sich grei-

fende Geldgier kämpfen müsse.

«Wir sind wie Getriebene – im heutigen Wirtschaftssystem», diagnostiziert Treina, «Topmanager und Politiker besonders.» Was bedeuten diese Gedanken für ihn selber? Beschränkt er sich nun auf einen Beruf? «Beraten und moderieren sind meine zentralen Stärken.» Darauf möchte er sich konzentrieren. Seine Arbeit als Kinesiologe und Lebensberater sowie sein Beratungsunternehmen für Firmen und Manager sind ihm wichtig.

Er will Menschen helfen, die wie er mit seinem Buch an einem Wendepunkt im Leben stehen. Leute, die beruflich stark gefordert seien, liefen Gefahr, «dass sie die eigenen Abgründe verdrängen und ausbrennen», so Treina.

Mahnmal Carsten Schloter

Und wo liegen die Abgründe des Michael Treina verborgen? Sie hätten mit seiner frühen Kindheit zu tun, sagt er. Man müsse die eigenen Abgründe zum Thema machen, «wenn man nicht am Sinn des eigenen Lebens vorbeirennen möchte». Als Mahnmal steht für ihn der Selbstmord von Swisscom-Chef Carsten Schloter. Dieser und Treina waren fast gleich alt, Karrieremenschen, in Scheidung und zerrissen zwischen Leistungswelt und Vatersein. Er habe sich mit seinem Buchprojekt befreien können, glaubt Treina.

Den ehemaligen Swisscom-Chef hätte er gerne beraten. «In den eigenen Abgründen liegt ein grosses Potenzial. Aber man muss lernen, mit seiner Seele zu sprechen.»

Datum: 11.10.2013

BZ BERNER ZEITUNG

Ausgabe Stadt+Region Bern

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

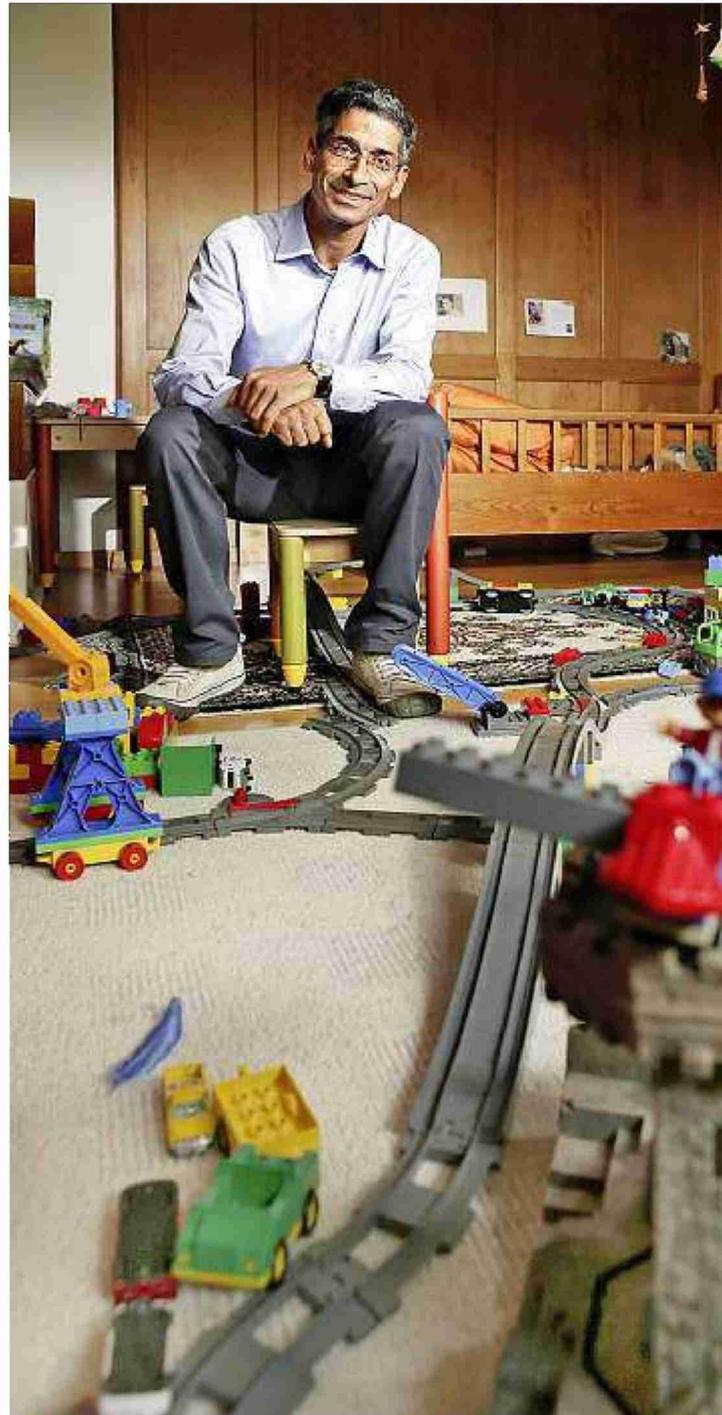
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 52'746
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059
Seite: 7
Fläche: 47'794 mm²

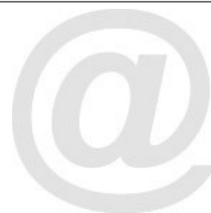
Vernissage: Am Freitag, 18. Oktober, 19 Uhr, präsentiert Michael Treina im Kirchgemeindehaus in Grossaffoltern das Buch «Jo und der Kampf um die Zauberflasche»: Rex-Verlag, 150 Seiten, 19.80 Franken.

Elias Rüeegsegger



Zwischen Lego-Flugzeug und Plastikschienen: Michael Treina wirkt im Kinderzimmer seines Sohnes nicht wie ein Businessstyp.

Beat Mathy



Online-Ausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 309'000
Page Visits: 3'089'393

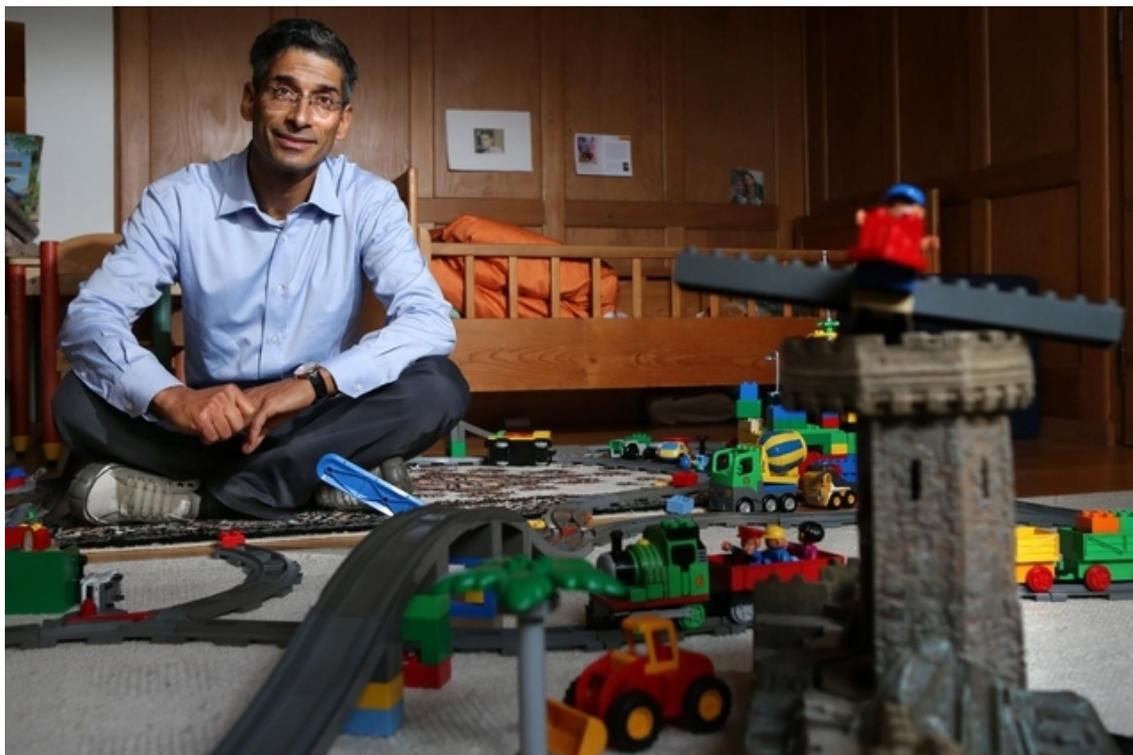
Online lesen

Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059

Fantasybuch statt Businessplan

Von Elias Rügsegger

Er hat vieles studiert und in Teppichetagen grosser Unternehmen gearbeitet. Jetzt hat Michael Treina ein Fantasybuch geschrieben, in dem er einen ganz anderen Blick auf die Geschäftswelt wirft.



Zwischen Lego-Flugzeug und Plastikschienen: Michael Treina wirkt im Kinderzimmer seines Sohnes nicht wie ein Businessstyp.

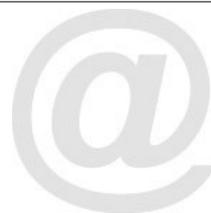
Bild: Beat Mathys

Michael Treina sitzt zwischen Plastikschienen und einem Lego-Flugzeug im Kinderzimmer seines 4-jährigen Sohnes. Der 48-Jährige ist geschieden, sein Sohn wohnt fast die halbe Woche bei ihm. Der Mann aus Grossaffoltern hat viele Jahre studiert und für viele Firmen in hohen Positionen gearbeitet. Zwischen den farbigen Bausteinen und Spielfiguren wirkt er aber so gar nicht wie ein Businessstyp.

Statt sich mit Strategien, Fusionen und Grossprojekten zu befassen, hat er nun einen Fantasyroman geschrieben. Er erzählt die Geschichte des Jungen Jo, der aus dem Wald nicht mehr zu seinen Eltern findet. Mithilfe des Zauberers sowie von Bären und Elfen kämpft er dort gegen den Drachenmenschen Salander. Nur so kann er an die Zauberflasche gelangen, mit der sich die Menschheit von einer mörderischen Geldgier befreien liesse.

Zurück in die Kinderstube

2005 hat sich der Autor die Geschichte von der Seele geschrieben. «Das war ein Weckruf an mich selbst.» Er



Online-Ausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 309'000
Page Visits: 3'089'393

Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059

führte Michael Treina zurück in die eigene Kinderstube. Wie Jo im Buch war auch Treina von seinen leiblichen Eltern getrennt. Die ersten Jahre konnte sich seine Mutter nicht um ihn kümmern, und seinen Vater lernte er mit 20 Jahren in Malaysia kennen. Lange habe er seine eigene Geschichte verdrängt – Ausbildung und Karriere standen im Vordergrund.

Treina studierte Medizin und Geografie, hat in Wirtschaft promoviert. Er war Vizedirektor bei Ernst&Young, hat ein eigenes Beratungsunternehmen gegründet und war zwischendurch als Generalsekretär am Inselspital tätig. Heute doziert er an der Uni Bern zu strategischem Management. Auf hoher See bildete er Segler zu Skippern aus, zeitweise ist er als Lastwagenfahrer unterwegs. Momentan macht er die Ausbildung zum Kinesiologen und arbeitet vermehrt als Therapeut und Coach in seiner Praxis. In seiner Freizeit malt und schreibt er – wenn auch nur «hobbymässig», wie er sagt.

«Menschen, nicht Moneten»

Ist dieser Mann mit seinen vielen Referenzen ein Überflieger, oder hat er einfach keine Geduld?

Geduld musste Treina bislang nicht beweisen. Schnell hat er sich in diversen Firmen Treppchen für Treppchen hochgearbeitet. «Ich wollte bewegen, wollte die Wirtschaft kennen lernen.» Sein bisheriges Tun sei geprägt von Kopfarbeit: «Szenarien, Optionen, Theorien – alles kühl und sehr berechnend.» Treina blickt kritisch auf seine Karriere zurück: «Es geht in den Chefetagen grosser Unternehmen fast nur um Geld und Macht.»

Für Michael Treina ist sein Roman ein Wendepunkt: «Es geht im Leben schliesslich um den Menschen, um seine Seele. Nicht nur um Moneten.» Diese Überzeugung sei auch für den Jungen in seiner Geschichte entscheidend, der gegen die um sich greifende Geldgier kämpfen müsse.

«Wir sind wie Getriebene – im heutigen Wirtschaftssystem», diagnostiziert Treina, «Topmanager und Politiker besonders.» Was bedeuten diese Gedanken für ihn selber? Beschränkt er sich nun auf einen Beruf? «Beraten und moderieren sind meine zentralen Stärken.» Darauf möchte er sich konzentrieren. Seine Arbeit als Kinesiologe und Lebensberater sowie sein Beratungsunternehmen für Firmen und Manager sind ihm wichtig.

Er will Menschen helfen, die wie er mit seinem Buch an einem Wendepunkt im Leben stehen. Leute, die beruflich stark gefordert seien, liefen Gefahr, «dass sie die eigenen Abgründe verdrängen und ausbrennen», so Treina.

Mahnmal Carsten Schloter

Und wo liegen die Abgründe des Michael Treina verborgen? Sie hätten mit seiner frühen Kindheit zu tun, sagt er. Man müsse die eigenen Abgründe zum Thema machen, «wenn man nicht am Sinn des eigenen Lebens vorbeirennen möchte». Als Mahnmal steht für ihn der Selbstmord von Swisscom-Chef Carsten Schloter. Dieser und Treina waren fast gleich alt, Karrieremenschen, in Scheidung und zerrissen zwischen Leistungswelt und Vatersein. Er habe sich mit seinem Buchprojekt befreien können, glaubt Treina.

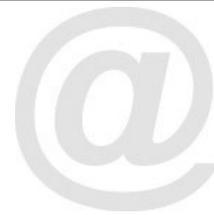
Den ehemaligen Swisscom-Chef hätte er gerne beraten. «In den eigenen Abgründen liegt ein grosses Potenzial. Aber man muss lernen, mit seiner Seele zu sprechen.»

Vernissage: Am Freitag, 18. Oktober, 19 Uhr, präsentiert Michael Treina im Kirchgemeindehaus in Grossaffoltern das Buch «Jo und der Kampf um die Zauberflasche»: Rex-Verlag, 150 Seiten, 19.80 Franken.

(Berner Zeitung)

Datum: 11.10.2013

BERNER ZEITUNG **BZ**



Online-Ausgabe

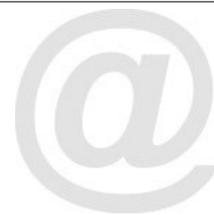
Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 309'000
Page Visits: 3'089'393

Online lesen

Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059

Erstellt: 11.10.2013, 07:36 Uhr



Online-Ausgabe

Berner Oberland Medien AG
3602 Thun
033 225 15 55
bo.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

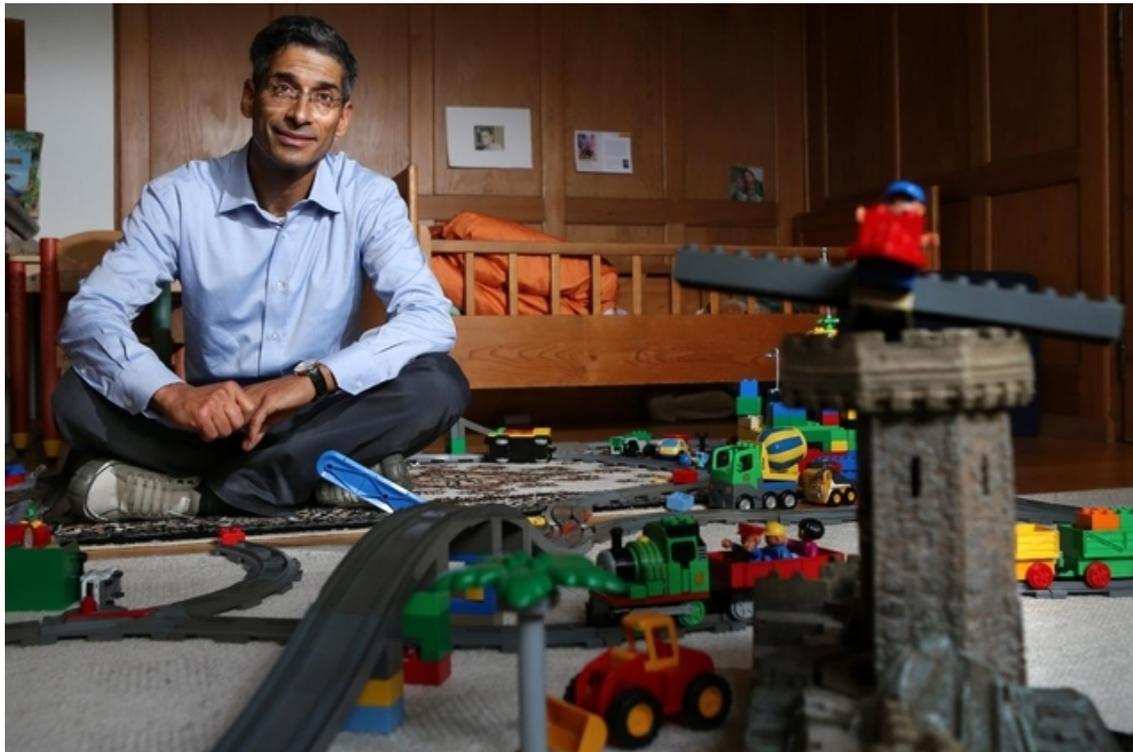
Online lesen

Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059

Fantasybuch statt Businessplan

Von Elias Rüeegsegger

Er hat vieles studiert und in Teppichetagen grosser Unternehmen gearbeitet. Jetzt hat Michael Treina ein Fantasybuch geschrieben, in dem er einen ganz anderen Blick auf die Geschäftswelt wirft.



Zwischen Lego-Flugzeug und Plastikschienen: Michael Treina wirkt im Kinderzimmer seines Sohnes nicht wie ein Businessstyp.

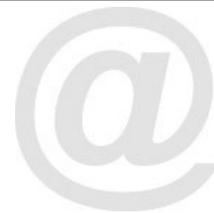
Bild: Beat Mathys

Michael Treina sitzt zwischen Plastikschienen und einem Lego-Flugzeug im Kinderzimmer seines 4-jährigen Sohnes. Der 48-Jährige ist geschieden, sein Sohn wohnt fast die halbe Woche bei ihm. Der Mann aus Grossaffoltern hat viele Jahre studiert und für viele Firmen in hohen Positionen gearbeitet. Zwischen den farbigen Bausteinen und Spielfiguren wirkt er aber so gar nicht wie ein Businessstyp.

Statt sich mit Strategien, Fusionen und Grossprojekten zu befassen, hat er nun einen Fantasyroman geschrieben. Er erzählt die Geschichte des Jungen Jo, der aus dem Wald nicht mehr zu seinen Eltern findet. Mithilfe des Zauberers sowie von Bären und Elfen kämpft er dort gegen den Drachenmenschen Salander. Nur so kann er an die Zauberflasche gelangen, mit der sich die Menschheit von einer mörderischen Geldgier befreien liesse.

Zurück in die Kinderstube

2005 hat sich der Autor die Geschichte von der Seele geschrieben. «Das war ein Weckruf an mich selbst.» Er



Online-Ausgabe

Berner Oberland Medien AG
3602 Thun
033 225 15 55
bo.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059

führte Michael Treina zurück in die eigene Kinderstube. Wie Jo im Buch war auch Treina von seinen leiblichen Eltern getrennt. Die ersten Jahre konnte sich seine Mutter nicht um ihn kümmern, und seinen Vater lernte er mit 20 Jahren in Malaysia kennen. Lange habe er seine eigene Geschichte verdrängt – Ausbildung und Karriere standen im Vordergrund.

Treina studierte Medizin und Geografie, hat in Wirtschaft promoviert. Er war Vizedirektor bei Ernst&Young, hat ein eigenes Beratungsunternehmen gegründet und war zwischendurch als Generalsekretär am Inselspital tätig. Heute doziert er an der Uni Bern zu strategischem Management. Auf hoher See bildete er Segler zu Skippern aus, zeitweise ist er als Lastwagenfahrer unterwegs. Momentan macht er die Ausbildung zum Kinesiologen und arbeitet vermehrt als Therapeut und Coach in seiner Praxis. In seiner Freizeit malt und schreibt er – wenn auch nur «hobbymässig», wie er sagt.

«Menschen, nicht Moneten»

Ist dieser Mann mit seinen vielen Referenzen ein Überflieger, oder hat er einfach keine Geduld?

Geduld musste Treina bislang nicht beweisen. Schnell hat er sich in diversen Firmen Treppchen für Treppchen hochgearbeitet. «Ich wollte bewegen, wollte die Wirtschaft kennen lernen.» Sein bisheriges Tun sei geprägt von Kopfarbeit: «Szenarien, Optionen, Theorien – alles kühl und sehr berechnend.» Treina blickt kritisch auf seine Karriere zurück: «Es geht in den Chefetagen grosser Unternehmen fast nur um Geld und Macht.»

Für Michael Treina ist sein Roman ein Wendepunkt: «Es geht im Leben schliesslich um den Menschen, um seine Seele. Nicht nur um Moneten.» Diese Überzeugung sei auch für den Jungen in seiner Geschichte entscheidend, der gegen die um sich greifende Geldgier kämpfen müsse.

«Wir sind wie Getriebene – im heutigen Wirtschaftssystem», diagnostiziert Treina, «Topmanager und Politiker besonders.» Was bedeuten diese Gedanken für ihn selber? Beschränkt er sich nun auf einen Beruf? «Beraten und moderieren sind meine zentralen Stärken.» Darauf möchte er sich konzentrieren. Seine Arbeit als Kinesiologe und Lebensberater sowie sein Beratungsunternehmen für Firmen und Manager sind ihm wichtig.

Er will Menschen helfen, die wie er mit seinem Buch an einem Wendepunkt im Leben stehen. Leute, die beruflich stark gefordert seien, liefen Gefahr, «dass sie die eigenen Abgründe verdrängen und ausbrennen», so Treina.

Mahnmal Carsten Schloter

Und wo liegen die Abgründe des Michael Treina verborgen? Sie hätten mit seiner frühen Kindheit zu tun, sagt er. Man müsse die eigenen Abgründe zum Thema machen, «wenn man nicht am Sinn des eigenen Lebens vorbeirennen möchte». Als Mahnmal steht für ihn der Selbstmord von Swisscom-Chef Carsten Schloter. Dieser und Treina waren fast gleich alt, Karrieremenschen, in Scheidung und zerrissen zwischen Leistungswelt und Vatersein. Er habe sich mit seinem Buchprojekt befreien können, glaubt Treina.

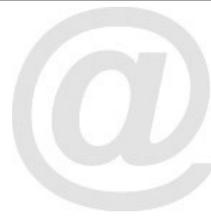
Den ehemaligen Swisscom-Chef hätte er gerne beraten. «In den eigenen Abgründen liegt ein grosses Potenzial. Aber man muss lernen, mit seiner Seele zu sprechen.»

Vernissage: Am Freitag, 18. Oktober, 19 Uhr, präsentiert Michael Treina im Kirchgemeindehaus in Grossaffoltern das Buch «Jo und der Kampf um die Zauberflasche»: Rex-Verlag, 150 Seiten, 19.80 Franken.

(Berner Zeitung)

Datum: 11.10.2013

BERNER OBERLÄNDER



Online-Ausgabe

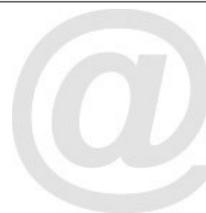
Berner Oberland Medien AG
3602 Thun
033 225 15 55
bo.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059

Erstellt: 11.10.2013, 07:36 Uhr



Online-Ausgabe

Berner Oberland Medien AG
3602 Thurn
033/ 225 15 55
www.tt.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

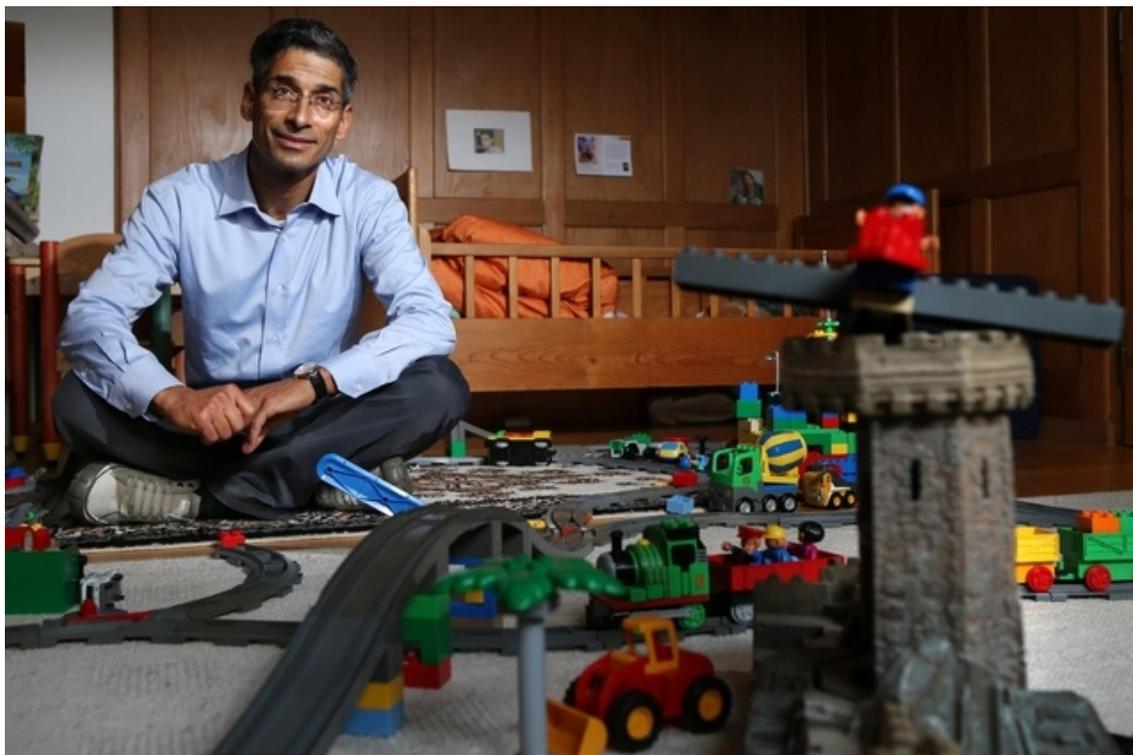
Online lesen

Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059

Fantasybuch statt Businessplan

Von Elias Rügsegger

Er hat vieles studiert und in Teppichetagen grosser Unternehmen gearbeitet. Jetzt hat Michael Treina ein Fantasybuch geschrieben, in dem er einen ganz anderen Blick auf die Geschäftswelt wirft.



Zwischen Lego-Flugzeug und Plastikschienen: Michael Treina wirkt im Kinderzimmer seines Sohnes nicht wie ein Businessstyp.

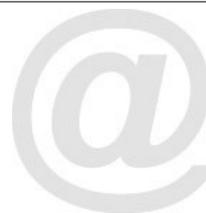
Bild: Beat Mathys

Michael Treina sitzt zwischen Plastikschienen und einem Lego-Flugzeug im Kinderzimmer seines 4-jährigen Sohnes. Der 48-Jährige ist geschieden, sein Sohn wohnt fast die halbe Woche bei ihm. Der Mann aus Grossaffoltern hat viele Jahre studiert und für viele Firmen in hohen Positionen gearbeitet. Zwischen den farbigen Bausteinen und Spielfiguren wirkt er aber so gar nicht wie ein Businessstyp.

Statt sich mit Strategien, Fusionen und Grossprojekten zu befassen, hat er nun einen Fantasyroman geschrieben. Er erzählt die Geschichte des Jungen Jo, der aus dem Wald nicht mehr zu seinen Eltern findet. Mithilfe des Zauberers sowie von Bären und Elfen kämpft er dort gegen den Drachenmenschen Salander. Nur so kann er an die Zauberflasche gelangen, mit der sich die Menschheit von einer mörderischen Geldgier befreien liesse.

Zurück in die Kinderstube

2005 hat sich der Autor die Geschichte von der Seele geschrieben. «Das war ein Weckruf an mich selbst.» Er



Online-Ausgabe

Berner Oberland Medien AG
3602 Thurn
033/ 225 15 55
www.tt.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059

führte Michael Treina zurück in die eigene Kinderstube. Wie Jo im Buch war auch Treina von seinen leiblichen Eltern getrennt. Die ersten Jahre konnte sich seine Mutter nicht um ihn kümmern, und seinen Vater lernte er mit 20 Jahren in Malaysia kennen. Lange habe er seine eigene Geschichte verdrängt – Ausbildung und Karriere standen im Vordergrund.

Treina studierte Medizin und Geografie, hat in Wirtschaft promoviert. Er war Vizedirektor bei Ernst&Young, hat ein eigenes Beratungsunternehmen gegründet und war zwischendurch als Generalsekretär am Inselspital tätig. Heute doziert er an der Uni Bern zu strategischem Management. Auf hoher See bildete er Segler zu Skippern aus, zeitweise ist er als Lastwagenfahrer unterwegs. Momentan macht er die Ausbildung zum Kinesiologen und arbeitet vermehrt als Therapeut und Coach in seiner Praxis. In seiner Freizeit malt und schreibt er – wenn auch nur «hobbymässig», wie er sagt.

«Menschen, nicht Moneten»

Ist dieser Mann mit seinen vielen Referenzen ein Überflieger , oder hat er einfach keine Geduld?

Geduld musste Treina bislang nicht beweisen. Schnell hat er sich in diversen Firmen Treppchen für Treppchen hochgearbeitet. «Ich wollte bewegen, wollte die Wirtschaft kennen lernen.» Sein bisheriges Tun sei geprägt von Kopfarbeit: «Szenarien, Optionen, Theorien – alles kühl und sehr berechnend.» Treina blickt kritisch auf seine Karriere zurück: «Es geht in den Chefetagen grosser Unternehmen fast nur um Geld und Macht.»

Für Michael Treina ist sein Roman ein Wendepunkt: «Es geht im Leben schliesslich um den Menschen, um seine Seele. Nicht nur um Moneten.» Diese Überzeugung sei auch für den Jungen in seiner Geschichte entscheidend, der gegen die um sich greifende Geldgier kämpfen müsse.

«Wir sind wie Getriebene – im heutigen Wirtschaftssystem», diagnostiziert Treina, «Topmanager und Politiker besonders.» Was bedeuten diese Gedanken für ihn selber? Beschränkt er sich nun auf einen Beruf? « Beraten und moderieren sind meine zentralen Stärken.» Darauf möchte er sich konzentrieren. Seine Arbeit als Kinesiologe und Lebensberater sowie sein Beratungsunternehmen für Firmen und Manager sind ihm wichtig.

Er will Menschen helfen, die wie er mit seinem Buch an einem Wendepunkt im Leben stehen. Leute, die beruflich stark gefordert seien, liefen Gefahr, «dass sie die eigenen Abgründe verdrängen und ausbrennen», so Treina.

Mahnmal Carsten Schloter

Und wo liegen die Abgründe des Michael Treina verborgen? Sie hätten mit seiner frühen Kindheit zu tun, sagt er. Man müsse die eigenen Abgründe zum Thema machen, «wenn man nicht am Sinn des eigenen Lebens vorbeirennen möchte». Als Mahnmal steht für ihn der Selbstmord von Swisscom-Chef Carsten Schloter. Dieser und Treina waren fast gleich alt, Karrieremenschen, in Scheidung und zerrissen zwischen Leistungswelt und Vatersein. Er habe sich mit seinem Buchprojekt befreien können, glaubt Treina.

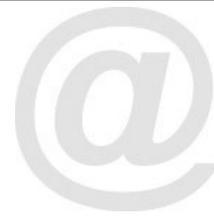
Den ehemaligen Swisscom-Chef hätte er gerne beraten. «In den eigenen Abgründen liegt ein grosses Potenzial. Aber man muss lernen, mit seiner Seele zu sprechen.»

Vernissage: Am Freitag, 18.Oktober, 19 Uhr, präsentiert Michael Treina im Kirchgemeindehaus in Grossaffoltern das Buch «Jo und der Kampf um die Zauberflasche»: Rex-Verlag, 150 Seiten, 19.80 Franken.

(Berner Zeitung)

Datum: 11.10.2013

THUNER TAGBLATT TT



Online-Ausgabe

Berner Oberland Medien AG
3602 Thun
033/ 225 15 55
www.tt.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059

Erstellt: 11.10.2013, 07:36 Uhr



FL-Magazin
6011 Kriens
041 318 34 60
www.fahrlehrer-portal.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'000
Erscheinungsweise: 4x jährlich

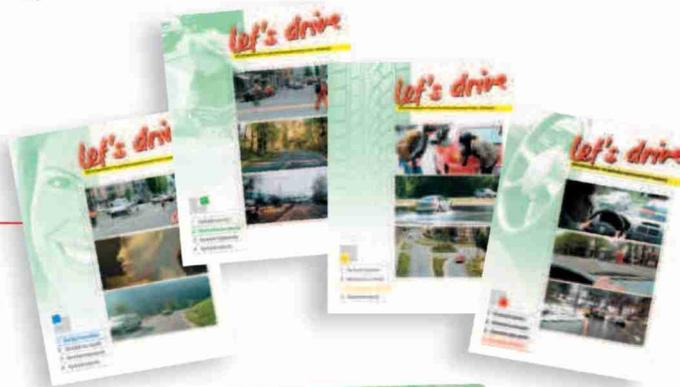
Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059
Seite: 16
Fläche: 57'640 mm²

Mehr Erfolg beim VKU mit



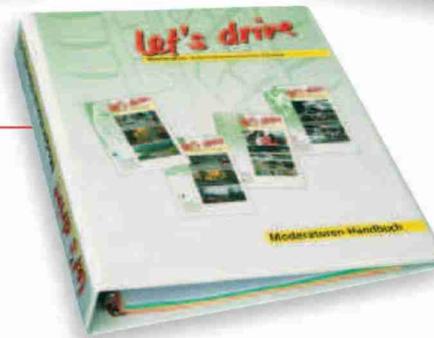
Schülerhefte

- Mit vielen Bildern und Grafiken
- Genehmigt von der asa
- Einfach – verständlich – praktisch



Moderatoren-Handbuch

- Von Experten entwickelt
- Mit allen Bildern und Grafiken der DVD
- Mit Querverweis auf Seitenzahlen im Schülerheft



DVD

- Läuft auf PC, Mac, DVD-Player
- Mit Bildern, Grafiken und Filmen
- Läuft synchron zum Moderatorenhandbuch



www.vku-letsdrive.ch

Bestellen Sie bitte bei Claudia Ruckli,
Brunner Verlag, 6010 Kriens, Telefon 041 318 34 77

let's drive

Multimedialer Verkehrskundeunterricht Schweiz



FL-Magazin
6011 Kriens
041 318 34 60
www.fahrlehrer-portal.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'000
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 841.14
Abo-Nr.: 1001059
Seite: 35
Fläche: 58'450 mm²

Plus de réussite au CUR avec

Let's drive

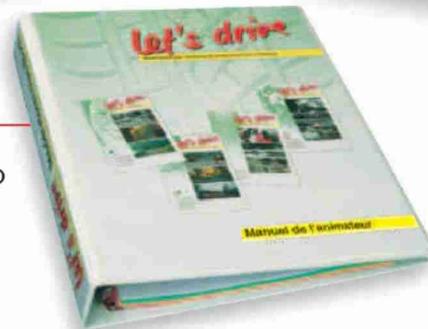
Livrets élève

- Avec de nombreuses illustrations et graphiques
- Approuvé par l'asa
- Simple – compréhensible – pratique



Manuel animateur

- Développé par des spécialistes
- Avec toutes les illustrations et graphiques du DVD
- Avec des renvois au livret de l'élève



DVD

- Fonctionne sur PC, MAX, lecteur DVD
- Avec des illustrations, des graphiques et des films
- Est synchronisé avec le manuel de l'animateur



www.vku-letsdrive.ch

Passez vos commandes auprès de Claudia Ruckli
Brunner Verlag, 6010 Kriens, téléphone 041 318 34 77

Let's drive

Enseignement multimédia de la circulation routière